

## SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

wir freuen uns, Ihnen heute den 28. Online-Newsletter des niedersächsischen Beratungsservices „Schule und Gesundheit“ zusenden zu können.

An dieser Stelle möchten wir Sie besonders auf die Fachtagung „**Schulverpflegung in Bewegung – Restlos genießen! - Lebensmittelwertschätzung in der Schule**“ am 22.11.2016 in Hannover (Seite 14) aufmerksam machen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam



## Verzeichnis

<b>AKTUELLES.....2</b>	SPORT MIT HETEROGENEN LERNGRUPPEN ..... 9
BE SMART – DIE NEUE RUNDE BEGINNT!..... 2	UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR PFLEGE- LEHRKRÄFTE: TAKE CARE ..... 9
MEHR ZEIT FÜR GUTE SCHULE..... 2	<b>LITERATUR &amp; CO..... 9</b>
AUßENWERBUNG FÜR TABAKPRODUKTE	FÜR EINE PÄDAGOGIK DER VIELFALT..... 9
EINSCHRÄNKEN..... 2	WIE BINDUNG GUT GELINGT..... 9
RAUCHEN WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT .... 2	SEELISCHE GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ..... 10
RAUCHEN KOSTET FRAUEN ÜBER 10 JAHRE ..... 3	KLETTERN IN KITA UND SCHULEN..... 10
STUDIE ZU ALKOHOELBELASTETEN FAMILIEN ..... 3	MEHR SCHUTZ BEI HÄUSLICHER GEWALT ..... 10
KINDERN EINE STIMME GEBEN ..... 3	BESSER SNACKEN IM SCHULALLTAG..... 11
UNICEF-BERICHT „FAIRNESS FOR CHILDREN“	ATTRAKTIVITÄT DES DUALEN AUSBILDUNGS- SYSTEMS ..... 11
VERÖFFENTLICHT ..... 3	HATE SPEECH. HASS IM NETZT..... 11
KINDER MIT ALLERGIEN ..... 3	CYBER-MOBING – INFORMATIONEN FÜR JUGENDLICHE ..... 11
FRÜHSTÜCK FÜR DIE GRAUEN ZELLEN..... 4	HAUPTSACHE ACTION – WAS SPIELT IHR KIND? . 12
KURZFILME FÜR ARABISCHE ELTERN ..... 4	<b>VERANSTALTUNGEN ..... 12</b>
„AKTIONFAHRAD“ ..... 4	GRENZEN SEXUALPÄDAGOGISCHER ARBEIT..... 12
SPIELMOBILE IN FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEIN ..... 4	NIEDERSÄCHSISCHES ERNÄHRUNGSFORUM ..... 12
PRAXISKLASSE BRAUNSCHWEIG ..... 4	LERNEN MIT (ALLEN) SINN(EN) ..... 12
BERUFSBEZOGENE SPRACHFÖRDERUNG ..... 5	SUCHT – NEUES ALTES THEMA FÜR BBSEN ..... 13
MEHR TOLERANZ FÜR UNTERSCHIEDLICHE	RAUCHEN, KIFFEN, SAUFEN ..... 13
LERNGESCHWINDIGKEITEN VON KINDERN..... 5	GO SPORTS INFOTAGUNG ..... 13
NO BLAME APPROACH ..... 5	JUGENDBERUFSHILFE. BERUFLICHE BILDUNG – .. 13
BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG..... 5	3. SYMPOSIUM GEWALT UND AGGRESSION AM ARBEITSPLATZ ..... 14
NETZWERK SERVICE-LEARNING..... 6	SCHULVERPFLEUNG IN BEWEGUNG ..... 14
EINFÄLLE STATT ABFÄLLE! – DIE GRUNDIDEE ..... 6	ESSSTÖRUNGEN BEGINNEN IM KOPF ..... 14
<b>WETTBEWERBE &amp; CO.....6</b>	NIEDERSÄCHSISCHE SUCHTKONFERENZ ..... 15
1. DEUTSCHER FRÜHFÖRDERPREIS ..... 6	SICHERHEIT UND UNFALLPRÄVENTION ..... 15
HÖRWURM FÜR GRUNDSCHULEN ..... 6	ADHS-TRIALOG ..... 15
DER DEUTSCHE SCHULPREIS 2017 ..... 7	HINSEHEN UND HANDELN ..... 15
<b>UNTERRICHTSHILFEN.....7</b>	IMPRESSUM ..... 16
TATORT OHR – „LÄRM“ ..... 7	
FÖRDERUNG SOZIAL-EMOTIONALER KOMPETENZEN DURCH BEWEGUNG ..... 7	
THEMENHEFT MITBESTIMMUNG..... 7	
UNSERE MILCH..... 8	
GEMEINSAM SCHMAUSEN IN DEN PAUSE ..... 8	

# Aktuelles

## Be Smart – Die neue Runde beginnt!

### „Be Smart – Don’t Start“ 2016/2017



Nicht vergessen: Der Anmeldeschluss für den Wettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens bei Kindern und Jugendlichen „Be Smart - Don’t Start“ ist am **12. November 2016**. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich!

Durch die Teilnahme bei Be Smart soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Das Programm richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

Be Smart ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht konzipiert. Der Wettbewerb kann auch bereits in der fünften Klasse durchgeführt werden, wenn Rauchen schon ein Thema in der Klasse ist. Und auch ältere Klassen können an dem Wettbewerb teilnehmen, wenn sie keine oder nur wenige rauchende Schülerinnen oder Schüler haben. Wenn in der Klasse bereits mehr als 10 % der Schülerinnen und Schüler regelmäßig rauchen, ist von einer Teilnahme am Wettbewerb abzuraten. ([weiterlesen...](#))

Diejenigen Lehrkräfte unter Ihnen, die mit dem Wettbewerb vertraut sind, können sich [hier anmelden](#).

*Kontakt: Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gemeinnützige GmbH, Harmsstraße 2, 24114 Kiel, Tel.: (04 31) 5 70 29 - 0, Fax: +49 (0) 4 31 - 5 70 29 29, E-Mail: [info@ift-nord.de](mailto:info@ift-nord.de)*

[nach oben](#)

## Mehr Zeit für gute Schule

### Erste Ergebnisse der Online-Befragung

Die Leuphana-Universität Lüneburg hatte die Befragung im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums vor den Sommerferien durchgeführt und zwischenzeitlich einen ersten Bericht erarbeitet. Ziel der Befragung war es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Tätigkeiten im Arbeitsalltag als besonders herausfordernd oder belastend empfunden werden. Das Niedersächsische Kultusministerium und die Leuphana-Universität Lüneburg haben erste Ergebnisse in Hannover vorgestellt. Der Bericht sowie der Fragebogen stehen auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Außenwerbung für Tabakprodukte einschränken

Das Bundeskabinett will mit dem „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes“ Tabakwerbung weiter einschränken. Außenwerbung für Tabakprodukte soll nur noch an Gebäudeaußenflächen von Geschäftsräumen des Fachhandels erlaubt sein. Werbefilme in Kinos sollen für alle Filme, die für unter 18-jährige zugelassen sind, ab 2020 verboten werden. Das Aktionsbündnis Nichtrauchen e.V. hatte zu den Beratungen des Bundesrates bereits eine Stellungnahme abgegeben. Die Empfehlungen sind einsehbar. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Rauchen während der Schwangerschaft hinterlässt Spuren im Erbgut des Kindes

Dies zeigt eine epidemiologische Studie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig sowie des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg

und der Universität Heidelberg. Die epigenetische Programmierung des Erbguts des noch ungeborenen Kindes kann durch das Rauchen während der Schwangerschaft zu einem erhöhten Risiko für Lungenerkrankungen führen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Rauchen kostet Frauen über 10 Jahre ihres Lebens**

Anlässlich des Weltnichtrauchertages 2016 teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) mit, dass Frauen, die im Jahr 2014 an Krebserkrankungen verstorben sind, die in Zusammenhang mit Tabakkonsum gebracht werden können, durchschnittlich 70,9 Jahre alt wurden. Dies sind 10,4 Jahre weniger als das durchschnittliche Sterbealter aller verstorbenen Frauen. Die Zahl der an den Folgen des Rauchens verstorbenen Frauen sei in den letzten zehn Jahren um circa 33 % gestiegen. Die Zunahme der Todesfälle – bezogen auf die Verbindung mit dem Rauchen gebrachten Krebserkrankungen – schlägt sich auch in der altersstandardisierten Sterberate nieder. Bei der Betrachtung der Sterbefälle muss davon ausgegangen werden, dass bei einer Vielzahl von Todesfällen insbesondere durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie durch die chronisch obstruktive Lungenerkrankung der Konsum von Tabak mit zum Tode beigetragen haben kann. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Studie zu alkoholbelasteten Familien**

Das Robert Koch-Institut hat im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums aktuelle Kennziffern zu Familien erhoben, in denen mindestens ein Elternteil in riskantem Maße Alkohol konsumiert. Der Bericht beinhaltet soziodemographische Merkmale der Gruppe der riskant Alkohol konsumierenden und regelmäßig rauschtrinkenden Väter und Mütter. Die vorliegenden Ergebnisse ermöglichen es, die Gruppe der im riskanten Maß Alkohol konsumierenden und regelmäßig rauschtrinkenden

Väter und Mütter detailliert zu beschreiben und somit Zielgruppen für Präventionsmaßnahmen zu bestimmen. Zudem weisen die gewonnenen Erkenntnisse auf Zugangswege hin, über die die identifizierten Zielgruppen gut erreicht werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Kindern eine Stimme geben**

Nachdem Kindern in der Forschung lange Zeit kaum Gehör geschenkt wurde, werden sie mittlerweile zunehmend als Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenswelt ernst genommen. Eine ganze Reihe lesenswerter Studien geben Kindern und Jugendlichen eine Stimme. Die Themen reichen dabei von Flucht- und Armutserfahrungen bis hin zum Erwachsenwerden. Ein erster Überblick über die Studieninhalte ist unter [gesundheitsliche-chancengleichheit.de](http://gesundheitsliche-chancengleichheit.de) erhältlich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Unicef-Bericht „Fairness for Children“ veröffentlicht**

Wie weit wollen wir Kinder noch zurückfallen lassen? Der Bericht thematisiert unter dieser Fragestellung regelmäßig Ungleichheiten bezüglich des kindlichen Wohlergehens (child well-being). Er bietet einen Überblick über die Situation in 41 Ländern. Im Fokus steht diesmal der Abstand zwischen Kindern unterster und mittlerer sozialer Lage. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Kinder mit Allergien**

Meist trifft Familien die Diagnose völlig unvorbereitet. Auch wenn heute in der Öffentlichkeit viel stärker über Allergien informiert und aufgeklärt wird, weil sich atopische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter häufen: Die Nachricht löst in Familien viele Fragen aus, aber auch Ratlosigkeit, Unsicherheit und Ängste. Auf der Plattform der Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e.V. (AAK) erhalten Betroffene Informationen. Darüber

hinaus haben sie die Möglichkeit, im wohnortnahen Austausch, sich untereinander mit Erfahrungen aus dem Alltag zu helfen und zu unterstützen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Frühstück für die grauen Zellen**

Ein regelmäßiges und gesundes Frühstück hat – das belegen zahlreiche Studien – positive Auswirkungen auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dass dieses auch die Aussicht auf gute Noten erhöht, haben nun britische Forscher um Hannah Littlecott herausgefunden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Kurzfilme für arabische Eltern**

Anja Freyhoff und Thomas Uhlmann haben im Auftrag der Deutschen Liga für das Kind verschiedene Kurzfilme für Arabisch sprechende Eltern hergestellt. Neben Informationen zur Schwangerschaft und Geburt enthalten die Filme auch einen Überblick hinsichtlich des Gesundheitswesens in Deutschland. Dazu gehören z. B. auch Familie, Kinderrechte, Erziehung u. ä. sowie die Frage: Wie läuft das in Deutschland und was ist hier anders? Die Filme und Videos sind auf dem Youtube-Kanal zu finden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **„AKTIONfahrRAD“**

Die Aktion ist angetreten, um Kinder und Jugendliche schon frühzeitig nachhaltig aufs Rad zu bringen. Schließlich war das Fahrrad einmal das Fortbewegungsmittel ganzer Generationen. Sie gründet sich auf vier Säulen. Eine dieser Säulen bildet die Schule in allen Erscheinungsformen. Schülerinnen und Schüler sollten schon frühzeitig an das Radfahren heran geführt werden. Die Schulen sind aufgefordert, gerade in den achten bis zehnten Klassen, in denen die Schülerinnen und Schüler mannigfache andere Interessen haben, das Radfahren vermehrt wieder

in den Fokus zu rücken. Die Aktion unterstützt Schulen und Lehrkräfte mit vielen Aktionen rund ums Rad. So können sich Schulen als Deutschlands fahrradfreundlichste Schule bewerben und Fahrräder sowie viel Zubehör für die Fahrrad-AG gewinnen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Spielmobile in Flüchtlingsunterkünften**

Die Bundes-Arbeitsgemeinschaft Spielmobile e.V. ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Fachleuten, Trägern und Fachorganisationen mit internationaler Ausrichtung, die 1992 gegründet wurde. Für die Fachorganisation steht das Spiel als eigenständiges Phänomen im Mittelpunkt. Dabei ist das Spiel selbsttätige Aneignung und Veränderung von Umwelt auf freiwilliger Basis. Bei der spielerischen Auseinandersetzung mit sozialen und kulturellen Inhalten wird ein wichtiger Beitrag zur außerschulischen Bildung geleistet.

Die Mobilität der Spielmobile steht für Bewegung – Bewegung im Kopf als Grundvoraussetzung für neue Ideen und Konzepte. Im Rahmen des Projektes „Willkommenskultur durch Spiel– Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ gab es den Startschuss für die ersten rollenden Spielplätze an einer Notunterkunft. Bundesweit gibt es über 350 Spielmobile, die in den nächsten drei Jahren Flüchtlingskinder an ihren Wohnorten aufsuchen können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Praxisklasse Braunschweig – Wo ist mein Weg?**

Den Übergang von der Schule in den Beruf gelingend zu gestalten ist Ziel der „Praxisklasse Lernwerkstatt“ der Braunschweiger Hauptschule Sophienstraße. In dieser Klasse absolvieren Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen in der Woche begleitend zur Schule Praktika in ausbildenden Betrieben. Was die Jugendlichen zu Beginn dieses Jahres erwartet und was sie am Ende für sich er-

reicht haben hat ein Team der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. mit der partizipativen Methode Photovoice evaluiert. Ein kurzer Film gibt einen Einblick in das Projekt Praxisklasse sowie die Methode Photovoice. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Berufsbezogene Sprachförderung**

Laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) soll die berufsbezogene Sprachförderung ab 1. Juli 2016 ausschließlich aus Bundesmitteln finanziert und zu einem festen Bestandteil des Regelinstrumentariums für die Arbeitsmarktintegration werden. Die berufsbezogene Sprachförderung des BMAS baut auf dem Integrationskurs zur nachhaltigen sprachlichen und gesellschaftlichen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern auf. Sie dient dem fortgeschrittenen Spracherwerb, um die Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Mehr Toleranz für unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten von Kindern**

Andreas Gold, Professor für Pädagogische Psychologie an der Goethe-Universität, ist dafür, dass Eltern sowie Lehrkräfte aller Schulformen mehr Toleranz für unterschiedliche Lern- und Entwicklungsgeschwindigkeiten von Kindern aufbringen. Gold kritisiert, dass es vom Wohnort abhängt, wie pädagogisch und schulrechtlich mit Lernschwierigkeiten umgegangen wird. Individuelle Förderung, Nachteilsausgleich oder Notenschutz werden in den Bundesländern sehr unterschiedlich gehandhabt. „Es gleicht einer Landeslotterie, ob man mit dem Notenschutz das große Los ziehen kann und wie häufig eine Legasthenie oder Dyskalkulie überhaupt diagnostiziert werden. ([weiterlesen...](#))“

[nach oben](#)

### **No Blame Approach**

Der „No Blame Approach“ ist eine konkrete Maßnahme bzw. eine Handlungsstrategie, die in akuten Mobbing-Fällen eingesetzt werden kann und die Möglichkeit einer offensiven Bearbeitung eines Falls bietet. Dabei geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um die Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien, die das Mobbing stoppen. Die Methode ist besonders für jüngere Schülerinnen und Schüler geeignet und erfolgt durch die Lehrkraft in drei zeitlich aufeinander folgenden Schritten:

1. Gespräch mit dem Mobbing-Betroffenen, in dem vorrangig das Vertrauen des Betroffenen für diese Methode gewonnen werden soll,
2. Bildung einer Unterstützungsgruppe, die aus Schülerinnen und Schülern besteht, unter denen auch die Mobber selbst, Mitläufer und Unbeteiligte sind; diese Gruppe trägt zukünftig die Verantwortung für die Auflösung des Mobbings in der Schule,
3. Einzel-Nachgespräche mit allen beteiligten Jugendlichen nach einigen Tagen, um über die Entwicklung des Mobbings in Kenntnis gesetzt zu werden und für Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit zu sorgen.

Das Ziel ist, durch den 3-Schritt klar strukturiert und lösungsorientiert vorzugehen. Die Jugendlichen sollen selbst aus ihren eigenen Fähigkeiten und Ressourcen heraus Problemlösungsstrategien entwickeln und diese im Alltag implementieren, so dass der Mobbingprozess gestoppt wird. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Leben füllen**

Mit „Carrotmob macht Schule“ können Lehrerinnen und Lehrer die Querschnittsaufgaben der Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen mit Leben füllen. Dafür

bekommen sie eine Fortbildung, ein Handbuch und Unterstützung. Ziel des Programms ist es, dass Schülerinnen und Schüler mit einem „Carrotmob“ ganz lokal zu der globalen Herausforderung des Klimaschutzes aktiv werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### Netzwerk Service-Learning Lernen durch Engagement

Akteure im Netzwerk sind in erster Linie Schulen, die Lernen durch Engagement (LdE) erproben und umsetzen. Die langjährige Erfahrung mit „Lernen durch Engagement“ hat gezeigt, dass die meisten Schulen sehr von einer externen Unterstützung profitieren, wenn sie LdE qualitativ und dauerhaft umsetzen. Deshalb betreut zum einen die Geschäftsstelle des Netzwerks, die von der Freudenberg Stiftung finanziert wird, einige Schulen selbst. Zum anderen fördert sie den Aufbau von bundeslandweiten oder regionalen Kompetenzzentren im Netzwerk (z. B. Freiwilligen-Agenturen, Bürgerstiftungen u. ä.). Die LdE-Kompetenzzentren

und Schulnetzwerke gibt es nicht nur bundeslandweit, sondern auch regional, wie z.B. in

- [Regionales Netzwerk Quakenbrück](#)
- [Regionales Netzwerk Landkreis Osnabrück](#)
- [Regionales Netzwerk Viersen](#)

[nach oben](#)

### Einfälle statt Abfälle! – Die Grundidee

Die „Netzwerkstatt“ einfallreich! beinhaltet eine Sammlung ungewöhnlicher Materialspenden aus Resten handwerklicher und industrieller Produktion. Diese stehen pädagogischen Einrichtungen, auf Grundlage der Nutzungsbedingungen, zur Mitnahme zur Verfügung. Die „Netzwerkstatt“ einfallreich! veranstaltet Seminare und Workshops für pädagogische Fachkräfte der Elementar-, Primar- und Förderpädagogik. Dabei steht in Anlehnung an die Reggio-Pädagogik die Förderung des schöpferischen Denkens und Lernens im Mittelpunkt. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

# Wettbewerbe & Co.

## 1. Deutscher Frühförderpreis

Die Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung e.V. (VIFF) schreibt den 1. Deutschen Frühförderpreis für herausragende und innovative Projekte und Arbeiten aus dem Handlungsfeld der interdisziplinären Frühförderung aus. Den Preis können Personen, Einrichtungen, Verbände, Vereine und Organisationen erhalten, die sich in vorbildlicher Weise für die interdisziplinäre Frühförderung von Familien und deren Kinder in Deutschland eingesetzt haben. Die **Bewerbungsfrist** endet am **30.11.2016**. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Hörwurm für Grundschulen

Am Hörspielwettbewerb „Der Hörwurm“ können alle niedersächsischen Grundschulen und Horte teilnehmen, die Grundschülerinnen und Grundschüler nachmittags betreuen. Wichtig ist, dass die Gruppe aus Schülerinnen und Schülern besteht. Eingereicht werden soll ein Hörspiel von höchstens 10 Minuten Länge und eine kurze Projektbeschreibung. Ein Formblatt für die Projektbeschreibung lässt sich herunterladen. Die Entscheidung, ob man auf eine bereits vorhandene Geschichte (Bitte auf Urheberrechte achten!) zurückgreift oder eine neue Geschichte

entwickelt, steht frei. Wichtig ist, die Geschichte so in eine Folge von Hör szenen umzusetzen, dass ein Hör bild im Kopf entstehen kann. Auch für Mädchen und Jungen, die jetzt in einer 4. Klasse sind, gibt es die Möglichkeit, am Wettbewerb teilzunehmen. Das Hörspiel muss noch während der Grundschulzeit produziert werden. **Einsendeschluss** ist Freitag, der **16.12.2016**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Der Deutsche Schulpreis 2017

Dem Lernen Flügel verleihen! – unter diesem Motto steht der Deutsche

Schulpreis 2016 der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung. Vielen Schulen in Deutschland gelingt es, für Lernen zu begeistern und Schule als Ort des Staunens zu gestalten. Diese Schulen sind pädagogisch richtungsweisend. Damit ihre Konzepte und Ideen auch für andere Schulen wirksam werden können, brauchen sie öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung. Alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen können sich bis zum **15.10.2016** bewerben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Unterrichtshilfen

### Tatort Ohr – „Lärm“ als Unterrichtsthema spannend verpackt

Unter dem Motto „Prävention durch Faszination“ wurde ein umfangreiches Materialienpaket zum Thema „Lärm“ als Unterrichtskonzept zusammengestellt. Ausgangspunkt und Kern des Konzeptes ist der Film „Tatort Ohr“ – der einen unterhaltenden Einstieg in die Problematik bietet und spielerisch alle Aspekte des Hörens vermittelt. Auf der Homepage unter [www.tatort-ohr.de](http://www.tatort-ohr.de) gibt es Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblätter, Lärmquizfragen, Experimentieranleitungen, Bilder, Videos und ein Begleitheft für Lehrkräfte. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen durch Bewegung

Bewegungsspiele machen Kindern nicht nur Freude, sondern stärken sie auch in ihrem sozialen und emotionalen Verhalten. Für das pädagogische Personal in Kindertagesstätten und Grundschulen hat die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen viele

Spielideen in einer Broschüre zusammengefasst. Die PDF-Datei steht als Download zur Verfügung.. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Themenheft Mitbestimmung

Mitbestimmung zählt zu den grundlegenden Arbeitnehmerrechten in der Sozialen Marktwirtschaft und ist ein wichtiges Thema für den Politik- und Wirtschaftsunterricht. Neben Materialien zu betrieblicher Mitbestimmung und Unternehmensmitbestimmung bietet das Heft auch Materialien zu verwandten Unterrichtsthemen wie Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.

Die Themenhefte zur Mitbestimmung bereiten Materialien für den Unterricht ab Klasse 9 auf. Texte, Karikaturen, Grafiken und Schaubilder werden durch Aufgabenvorschläge ergänzt. Ein didaktisch-methodischer Kommentar befindet sich jeweils im Anhang. Die Themenhefte können kostenlos bestellt werden. Für Schulen sind auch Klassensätze verfügbar. Das Heft ist

geeignet für Themen wie Unternehmen/Betriebe, Soziale Marktwirtschaft/Wirtschaftsordnungen oder Demokratie.

Folgenden Hefte stehen als Download zur Verfügung:

- [Themenheft Mitbestimmung \(pdf\)](#)
- [Bestellung Lehrerheft \(mit didaktischem Kommentar\)](#)
- [Bestellung Schülerheft](#)
- [Bestellung Schülerheft Klassensatz à 25 Hefte](#)
- [Zusatzmaterial Puzzle Überblick \(pdf\)](#)

[nach oben](#)

## Unsere Milch

### Neues Unterrichtsmaterial für weiterführende Schulen

„Milch“ ist ein hochaktuelles Thema – auch für den Schulunterricht! Die i.m.a. (information.medien.agrar e.V.) und die Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesvereinigungen e.V. (GML) haben ein Arbeitsheft „Unsere Milch 2“ für die Sekundarstufe I und II herausgebracht. Das Paket wurde aus vielen fundierten Informationen der in den Bundesländern aktiven Institutionen zusammengestellt, die zum Thema „Milch“ kommunizieren. Auch die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) hat wesentliche Inhalte eingebracht.

Die Mappe bietet wertvolle Sachinformationen zum Thema Milch und Milchprodukte für die Lehrkräfte. Dabei wurden insbesondere auch aktuelle und kritische Themen wie z.B. Milch, Kosten und Umwelt aufgenommen. Im hinteren Teil der Broschüre befinden sich 38 Arbeitsblätter als Kopiervorlagen, die in den unterschiedlichen Fächern (z.B. Chemie, Biologie, Geographie oder Wirtschaft) oder im fächerübergreifenden Unterricht zum Einsatz kommen können. Lehrkräfte können die Mappe kostenfrei bei der LVN bestellen.

Die Mappen und Arbeitsblätter stehen auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Gemeinsam Schmausen in den Pausen für Grundschulen

Elterninfo auch in Arabisch und Türkisch

Gemeinsames Frühstück in gemütlicher Atmosphäre, das tut Kindern gut und ist prima auch im Klassenverband möglich. Es eröffnet die Möglichkeit, verschiedene gesunde Frühstücksvarianten kennenzulernen und diese zu Hause einzuführen. Kinder lernen, dass gesundes Essen Spaß macht und zudem noch lecker schmeckt. Es fördert zudem die Kommunikation und das Sozialverhalten sowie die Konzentration, Leistungsfähigkeit, Fröhlichkeit und Aktivität. Mit den Frühstücksmaterialien „Gemeinsam schmausen in den Pausen“ will die LVN zusammen mit der DGE Sektion Niedersachsen genau solche gemeinsamen Mahlzeiten unterstützen und greift dabei jedes Schuljahr ein neues Thema auf. In diesem Jahr trägt die erfolgreiche Aktion das Motto „Meine Umwelt und ich“.

Das Materialienpaket spricht alle beteiligten Zielgruppen gleichermaßen an: Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler. Während eine Infobroschüre über die Umweltaspekte eines gemeinsamen Lehrer-Schüler-Frühstücks aufklärt und informiert, werden die Schülerinnen und Schüler spielerisch angesprochen. Neben einem bunten, abwischbaren Tischset erhalten sie einen Spielplan für ein buntes Leiterspiel.

### *Ernährung und Umwelt*

Schon früh werden ganz wesentliche Grundbausteine für Einstellungen und Werte gelegt. Und insbesondere im Bereich Ernährung gibt es viele kleine umweltschonende Verhaltensalternativen. Denn zu einer guten und bewussten Ernährung gehört nicht nur eine ausgewogene Lebensmittelauswahl, sondern

auch das gezielte Einkaufen, die Lebensmittelwertschätzung und der Umgang mit dem anschließend entstehenden Müll. Sei es beim Einkaufen einen eigenen Beutel mitzunehmen, einmal öfter mit dem Rad zum Supermarkt zu fahren, einen braun gewordenen Apfel nicht wegzuworfen – schon kleine Dinge tun unserer Umwelt gut. Jeder von uns kann das leicht umsetzen, zu jeder Tageszeit, überall, man muss es sich nur bewusst machen. Auch unsere Kinder können schon für umweltbewusstes Verhalten sensibilisiert werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### Sport mit heterogenen Lerngruppen

Mit der neuen Broschüre „Sport mit heterogenen Lerngruppen – Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht im Primarbereich und Sekundarbereich I“ unterstützt das Niedersächsische Kultusministerium Lehrkräfte beim Sportunterricht in der inklusiven Schule. Ziel der Bro-

schüre ist es, Schülerinnen und Schüler auch mit Unterstützungsbedarf gleichberechtigt am Sportunterricht teilhaben zu lassen. Die rund 100-seitige Broschüre wurde im Auftrag des Ministeriums von einer Fachkommission erstellt und enthält u.a. didaktische Methoden und Zugänge, informiert über Bewertungskriterien für Schülerinnen und Schüler und nennt Unterstützungsangebote. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### Unterrichtsmaterialien für Pflege-Lehrkräfte: Take Care

Unter dem Titel Take Care – Gesund und sicher im Pflegeberuf finden Lehrkräfte für Pflegeberufe vielfältige Ideen, die den Unterricht für Azubis abwechslungsreicher machen. Thematisch liegt der Fokus auf der Haut und ihrem Schutz im Job. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Literatur & Co.

### Für eine Pädagogik der Vielfalt

Argumente gegen ultrakonservative, neu-rechte und christlich-fundamentalistische Behauptungen. In einer Gesellschaft, die Vielfalt akzeptiert, begegnen sich Menschen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft, unterschiedlicher oder gar keiner Religion, Menschen unterschiedlichen Geschlechts und verschiedener sexueller Identität sowie Menschen mit Beeinträchtigungen diskriminierungsfrei und gleichberechtigt. Deshalb engagiert sich die Bildungsgewerkschaft GEW für eine Pädagogik der Vielfalt, die alle oben angesprochenen Aspekte umfasst. In der Broschüre

stehen die Fülle unterschiedlicher Lebensentwürfe und deren Anerkennung im Zentrum. Sie steht auch als PDF-Download zur Verfügung. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### Wie Bindung gut gelingt Was Eltern wissen sollten

Die in den ersten Lebensjahren gemachten Bindungserfahrungen prägen das gesamte Leben eines Kindes und haben Einfluss auf das eigene spätere Beziehungsgeschehen. Die Autorin fokussiert in ihrem Ratgeber die Eltern-Kind-Bindung, angefangen von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr.

Thematisiert werden unter anderem Herausforderungen, mit denen Eltern im Alltag konfrontiert und gegebenenfalls überfordert werden. Angefangen von möglichen Belastungen in der Schwangerschaft über intuitives elterliches Verstehen erklärt das Buch beispielsweise den Umgang mit kindlichen Regulationsstörungen, eine angemessene Eltern-Kind-Kommunikation und zeigt auf, wie erfolgreiche Bindung gelingen kann. Mit einem neuen Verständnis für die Eltern-Kind-Beziehung können Wege gefunden werden, um den Bedürfnissen beider Seiten gerecht zu werden. Neben Alltagsbeispielen und anschaulichen Illustrationen ergänzen Achtsamkeitsübungen das inhaltliche Spektrum. Das vorliegende Buch richtet sich vorrangig an Eltern sowie an der Erziehung beteiligte Personen.

*Ulrike Anderssen-Reuster: Wie Bindung gut gelingt. Was Eltern wissen sollten. Schattauer, Stuttgart, 2015, 154 Seiten, ISBN 978-3-7945-3099-1, 24,99 Euro*

[nach oben](#)

## **Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

Basisinformationen und Handlungsempfehlungen

Im Land Berlin sind der Aufbau und die Differenzierung der Angebote für Familien und ihre psychisch beeinträchtigten Kinder weit vorangeschritten. Eine verlässliche Kooperation bei psychisch erkrankten und seelisch behinderten Kindern und Jugendlichen ist noch nicht die Regel. Die Überwindung von Hindernissen an den Schnittstellen der Systeme (Gesundheit, Jugendhilfe, Schule) und die weitere Entwicklung von verlässlichen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen ist das zentrale Anliegen, das mit der Übergabe des Berichts der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Landespsychiatriebeirates verbunden ist. Der Bericht soll verstärkt auf die Probleme

der Zielgruppe aufmerksam machen. Der Aufbau von „regionalen Verantwortungsgemeinschaften“ wird durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Handlungsempfehlungen des Berichts unterstützt und wird zur Optimierung des Versorgungsgeschehens führen. Die Broschüre steht als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## **Klettern in Kita und Schulen**

Klettern ist für die meisten Kinder ein Grundbedürfnis. Es ist eine Bewegungsform, durch die Kinder ihren Körper besser kennen lernen und ihre Geschicklichkeit schulen. Beim Klettern sind Körperbeherrschung und Kreativität genauso gefragt wie Kommunikation und gegenseitiges Helfen. Außerdem trägt Klettern zur Verbesserung der Kraft, Ausdauer und Koordination bei und ganz nebenbei lernen die Kinder mit Risiko und Wagnis umzugehen. Diese Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. gibt Empfehlungen zum Bau und Betrieb von künstlichen Kletterwänden. Sie steht als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## **Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt**

Die Broschüre „Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt – Information zum Gewaltschutzgesetz“ informiert Betroffene, Angehörige und Fachkräfte über die Rechtsschutzmöglichkeiten von Opfern häuslicher Gewalt. Bisher gab es die Broschüre in deutscher, englischer und türkischer Sprache. Nun haben das Bundesfamilienministerium und das Bundesjustizministerium die Broschüre auch auf Farsi und Arabisch herausgegeben. Die Broschüre steht in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Persisch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Besser snacken im Schulalltag

Für eine gute Lern- und Leistungsfähigkeit ist eine ausgewogene Ernährung eine wichtige Voraussetzung. Doch je älter die Schülerinnen und Schüler sind, desto weniger nutzen sie das klassische Mittagessen in der Schulcafeteria bzw. -mensa, sondern kaufen sich Snacks wie Pommes und Pizza oder versorgen sich mit Eis, Süßigkeiten oder Chips. Schon 20 % der 14- bis 15-Jährigen ersetzen fast täglich und 49 % ab und zu die Hauptmahlzeiten durch Snacks. Um das Snackangebot in Schulen zielgruppengerechter, attraktiver und ausgewogener zu gestalten, bietet die Broschüre „Snacks an weiterführenden Schulen“ Verantwortlichen für die Verpflegung Ideen und Hilfestellung. Sie steht als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Attraktivität des dualen Ausbildungssystems

Die Publikation ist ein Ergebnis der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie „Attraktivität des dualen Ausbildungssystems aus Sicht von Jugendlichen“. Sie greift die Frage auf, wie angehende Absolvierende der verschiedenen Schulformen betriebliche Ausbildungswege, auch im Vergleich zu anderen nachschulischen Optionen, wahrnehmen. Um dem nachzugehen, wurden repräsentative Großdatensätze reanalysiert und Gruppendiskussionen mit Jugendlichen durchgeführt.

Auf der Grundlage der empirischen Befunde werden Handlungsempfehlungen herausgearbeitet, wie bestehende berufliche Qualifikationspotenziale besser genutzt und duale Ausbildungsgänge stärker ins Sichtfeld junger Menschen am Übergang nach der Schule gerückt werden können. Die Publikation kann kostenlos bezogen werden und steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

*Frank Tillmann, Günther Schaub, Tilly Lex, Ralf Kuhnke, Nora Gaupp (Hrsg.): Attraktivität des dualen Ausbildungssystems aus Sicht von Jugendlichen. Band 17 der Reihe Berufsbildungsforschung, Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2014, 120 Seiten*

[nach oben](#)

## Hate Speech. Hass im Netz

Die neue Broschüre wurde von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit klicksafe.de veröffentlicht. Sie gibt Fachkräften und Eltern Informationen und Empfehlungen, um Strategien gegen abwertende, menschenverachtende und volksverhetzende Sprache und Inhalte, durch die die Grenzen der Meinungsfreiheit überschritten werden. Die Autorinnen und Autoren wollen dabei helfen „Hate Speech“ in ihren subtileren Spielarten zu erkennen, um handlungsfähig zu sein. Hierfür geben sie Handlungsempfehlungen sowie konkrete Tipps für die (medienpädagogische) Arbeit mit Jugendlichen. Die Broschüre steht als Download zur Verfügung.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Cyber-Mobbing – Informationen für Jugendliche

In der Broschüre der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen werden Beispiele für Cyber-Mobbing und seine Folgen beschrieben. Es wird erklärt, wie man sich schützen und auf Attacken reagieren kann. Mit der englischen und arabischen Übersetzung sollen auch die Jugendlichen erreicht werden, die wegen fehlender Sprachkenntnisse vorhandene Unterstützungsangebote nicht ohne weiteres nutzen können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Hauptsache Action – Was spielt Ihr Kind?**

Eine Broschüre für Eltern zum Thema Computerspiele. Sie informiert Mütter und Väter, welche Computerspiele für ihren Sohn oder ihre Tochter geeignet sind und wann die zeitliche Beschäftigung zum Problem werden kann. Die Diskussion über die Wirkung gewalthaltiger Compu-

terspiele wird aufgegriffen und aus der Sicht des Jugendschutzes beleuchtet. Neben Tipps für die Medienziehung zu Hause werden weiterführende Hinweise zu interessanten Internetseiten und zu wichtigen Institutionen rund um das Thema Computerspiele aufgeführt.  
[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## **Veranstaltungen**

### **Grenzen sexualpädagogischer Arbeit**

19.10.2016, Hannover

Sexualpädagogik muss Grenzen erkennen können – das gilt sowohl für die eigenen als auch für die Grenzen anderer. Dieses zu thematisieren und zu vertiefen fällt vielen schwer; zu leicht wird der Begriff „prüde“ gebraucht, der dazu veranlassen kann, einen Schritt weiter zu gehen, als das Bauchgefühl einem sagt. Im Rahmen sexualpädagogischer Arbeit ist es wichtig, Mädchen und Jungen dazu zu befähigen, die Grenze zwischen angenehm empfundener Körperlichkeit und übergriffigem Verhalten wahrzunehmen und zu schützen – und im Zweifel zu wissen, an wen sie sich wenden können, wenn diese überschritten wird. Aber auch pädagogische Fachkräfte müssen den Rahmen ihrer Möglichkeiten kennen und reflektieren, um eine professionelle Distanz zu wahren. Zum anderen werden Hinweise und Informationen zur präventiven Arbeit bei übergriffigem Verhalten gegeben.  
[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Niedersächsisches Ernährungsforum Zwischen Vegan und Paleo**

26.10.2016, Hannover

Der neue Hype ums Essen: Mittlerweile geht es nicht mehr nur um Essen und Trinken, sondern auch Aspekte wie Moral, Selbstverwirklichung und Individualisierung spielen eine immer größere Rolle. Wie lässt sich diese Entwicklung erklären? Welche ernährungsphysiologischen und -medizinischen Folgen sowie Herausforderungen ergeben sich daraus? Diese Fragen versucht das Ernährungsforum zu beantworten.  
[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Lernen mit (allen) Sinn(en) Kulturelle Bildung als Impuls für Unterrichtsentwicklung**

27.10.2016, Oldenburg

Im Zentrum des Fachtags, der sich an Lehrkräfte, Schulleitungen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereich Kunst, Kulturpädagogik, und Wissenschaft richtet, steht das Verhältnis zwischen Kultureller Bildung und Unterricht: Welche Impulse kann Kulturelle Bildung für die Weiterentwicklung von Unterricht geben? Die Veranstalter reduzieren Kulturelle Bildung nicht auf Metho-

den, sondern möchten Lehrkräfte anregen, das eigene Fachverständnis um eine kulturelle Perspektive zu erweitern. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Stadt Oldenburg / Kulturbüro,  
Kulturelle Bildung, Sophie Arenhövel,  
Peterstraße 23, 26121 Oldenburg, Tel.:  
04 41.2 35 30 62, E-Mail: [kulturellebildung@stadt-oldenburg.de](mailto:kulturellebildung@stadt-oldenburg.de)

[nach oben](#)

## Sucht – Neues altes Thema für BBSen und Ausbildungsbetriebe. Von der digitalen Mediennutzung bis Hirndoping

31.10.2016, Hannover

Das Thema Sucht und Substanzkonsum hat für Berufsbildende Schulen und Ausbildungsbetriebe nicht an Aktualität verloren. Sucht und Substanzkonsum sind neue und alte Themen zugleich. Die entscheidenden Fragen lauten: Welche Entwicklungen und neuen Herausforderungen sind heute zu verzeichnen? Wie wird es weiter voran gehen? Wie können präventive Aktivitäten an Berufsbildenden Schulen und Ausbildungsbetrieben aussehen?

Die Tagung soll dazu beitragen, für das Thema Sucht und Substanzkonsum mit den bestehenden und zu erwartenden Herausforderungen zu sensibilisieren. Es geht um die Fragen: Welche Unterstützungsstrukturen bestehen in Berufsbildenden Schulen und Betrieben bei der Suchtprävention bereits bzw. sollen noch aufgebaut werden? Welche Erfahrungen wurden bereits an Berufsbildenden Schulen gemacht? Welche Erfahrungen bestehen auf Seiten der Arbeitgeber? Um diese und weitere Fragen geht es bei der Tagung. Herzlich eingeladen sind alle, die an berufsbildenden Schulen tätig sind, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Interessierte. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Rauchen, Kiffen, Saufen Wie erreichen wir konsumierende Jugendliche?

03.11.2016, Hannover

Werden Jugendliche auf ihren Konsum legaler oder illegaler Drogen angesprochen, reagieren sie häufig mit Bagatellisierung, Widerstand, Verleugnung oder gar Aggression. Ein konstruktiver Umgang mit diesen Reaktionen erfordert einen Balanceakt zwischen Fürsorge und Autonomieakzeptanz. Als Kurzintervention ist MOVE grundsätzlich geeignet jedes riskante Konsumverhalten zu thematisieren, gleichgültig ob es sich um legale oder illegale Drogen oder um riskante Verhaltensweisen handelt. Von Bedeutung ist die Frage danach wie die Motivation zur Veränderung systematisch gestärkt werden kann. Mit der Workshop-Tagung möchten die Veranstalter über Möglichkeiten der Motivierenden Kurzintervention informieren und Anregungen für die pädagogische Praxis geben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## go sports Infotagung

05.11.2016, Clausthal-Zellerfeld

Termin vormerken und dabei sein in drei von über 60 Workshops! Ziel ist es, die neuesten Trends aus Abenteuer- und Trendsport, Dance, Fitness und Entspannung zu präsentieren, und gleichzeitig bekannte Klassiker zu vertiefen. Mit fast 70 Workshops und 400 Teilnehmenden gehört die go sports Infotagung mit zur größten und beständigsten Fortbildungsveranstaltung in Niedersachsen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Jugendberufshilfe. Berufliche Bildung – Denn sie wissen, was sie tun

*Care Leaver und junge, erwachsene Flüchtlinge in der Jugendhilfe*

09.-10.11.2016, Hofgeismar

Die Fachtagung beschäftigt sich mit der aktuellen Situation in der Jugendberufshilfe, die geprägt ist von

der Gesetzesänderung des SGB VIII mit Auswirkungen auf die Finanzierung von Care Leavern und jungen und erwachsenen Flüchtlingen. Der Einstieg ins Thema beginnt mit einem Beitrag von Prof. Dr. Karin Böllert, Uni Münster, mit einem Blick auf die Novellierung des SGB VIII und das Bundesteilhabegesetz mit Auswirkungen auf Care Leaver und junge, erwachsene Flüchtlinge.

In dem Beitrag wird die Lebenssituation von Care Leavern beschrieben, Beispiele guter Übergangspraxis, auch im internationalen Vergleich, vorgestellt und Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Care Leaver haben Rechte“, in welchem die Perspektive von jungen Erwachsenen Care Leavern im Mittelpunkt stand, diskutiert. Im Anschluss folgt die Positionierung der Weinheimer Initiative zur aktuellen Situation. In fünf parallelen Foren wird am zweiten Tag in die Vertiefung gegangen.

[\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Evangelischer Erziehungsverband e. V., Carola Schaper, Flüggestraße 21, 30161 Hannover, Tel.: 0511/39 08 81-11, E-Mail c.schaper@erev.de*

[nach oben](#)

### **3. Symposium Gewalt und Aggression am Arbeitsplatz**

17.-18.11.2016, Dresden

Gerade in Betreuungs- und Pflegeberufen kann es zu aggressiven und gewalttätigen Übergriffen kommen. Mit diesem Symposium will die BGW das Bewusstsein für die Gewaltproblematik weiter schärfen und die Prävention fördern. Leitungs- und Fachkräfte für Arbeitsschutz sowie weitere Ansprechpersonen erhalten Informationen und Anregungen. Expertinnen und Experten präsentieren in Vorträgen und Workshops aktuelle Entwicklungen, Praxisbeispiele und Unterstützungsangebote.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Schulverpflegung in Bewegung Restlos genießen! – Lebensmittelwertschätzung in der Schule**

22.11.2016, Hannover

Rund um das Thema „Lebensmittel - Wertschätzen statt wegwerfen“ werden Expertinnen und Experten Antworten geben auf Fragen nach den Ursachen der hohen Lebensmittelverluste und deren Auswirkungen. Konkrete Handlungsempfehlungen und Tipps zur Vermeidung sowie der Erhöhung der Wertschätzung unser Lebensmittel gehört ebenfalls zum Programm. Die Tagung findet in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin, der Akademie des Sports und dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz statt. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Kontakt siehe Impressum. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Essstörungen beginnen im Kopf**

22.11.2016, Hannover

Der Schönheits- und Schlankheitswahn erfasst erwachsene Frauen und Männer ebenso wie Jugendliche. Die Anzahl an Mädchen und Jungen mit ersten Anzeichen einer Essstörung wächst. Schon in der Grundschule ist jedes zweite Mädchen unzufrieden mit seiner Figur. Der Wunsch jung, schlank und schön zu sein, dem gängigen Schönheitsideal und anderen Anforderungen zu entsprechen, geht für weibliche Jugendliche und zunehmend auch Jungen häufig mit ständig zu kontrollierendem Essverhalten, Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper oder Diäten einher. Diese Verhaltensweisen können der Einstieg in ein gestörtes Essverhalten oder gar eine Essstörung sein.

Die Veranstaltung will informieren und in die Thematik einführen, Hinweise für Krisengespräche im päd-

gogischen Alltag geben und aufzeigen, welche Besonderheiten im Umgang mit Betroffenen zu beachten sind. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Niedersächsische Suchtkonferenz

### Zum Wohl? – Von wegen! Neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Alkoholabhängigkeit

30.11.2016, Hannover

Der Konsum von Alkohol ist in Deutschland gesellschaftlich weit verbreitet und akzeptiert. Problematisch sind die vielfältigen gesundheitlichen Risiken durch hohen Konsum und die Gefahr einer Abhängigkeit. Bei etwa 3,4 % der erwerbsfähigen Bevölkerung wird eine Alkoholabhängigkeit vermutet, die weitreichende körperliche, geistige, psychische und soziale Folgen für die Betroffenen haben kann. Prävention kann dem Alkoholkonsum und den damit einhergehenden gesundheitlichen Risiken entgegengewirkt werden. Die XXVI. Niedersächsische Suchtkonferenz sensibilisiert für das Thema und zeigt neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Alkoholabhängigkeit auf.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Sicherheit und Unfallprävention in Sportstätten

02.12.2016, Hannover

Auf der Veranstaltung stellen die Akademie des Sports und die Stiftung Sicherheit „Sicherheit und Unfallprävention in Sportstätten“ in den Mittelpunkt. Themen sind u. a. Fragen der Sportstättensicherheit, der Verkehrssicherungspflicht und Betreiberhaftung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## ADHS-Trialog ADHS und Beruf: Probleme versus Chancen

06.12.2016, Bad Bramstedt

Ein Mensch mit einer ADHS erlebt seine Beeinträchtigungen im Alltag nicht auf stille Weise - vielmehr wird durch die Kernsymptomatik Ablenkbarkeit, Impulsivität, Affektlabilität und Desorganisation oft das komplette soziale, familiäre und berufliche Leben beeinflusst. Umso wichtiger ist es daher, dass sich Betroffene, deren Angehörige sowie professionell Tätige zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch zusammenfinden. Die ADHS-Trialoge haben das Ziel, über ADHS bei Erwachsenen aufzuklären und zugleich den gemeinsamen Austausch zu fördern - jenseits von Dogmen, Strömungen und Stigmatisierungen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Hinsehen und Handeln Werte und Führung im Fokus

07.12.2016, Hannover

Die große Nachfrage im letzten Jahr hat die LVG & AFS dazu bewogen, die Veranstaltung „Hinsehen und Handeln“ ein zweites Mal durchzuführen. Diesmal zu dem Thema „Werte und Führung“ in Organisationen. Die Referierenden werden Denkanstöße zu den Themenschwerpunkten Werten, Fähigkeiten und Grenzen in Führungskultur und Unternehmen geben. Anschließend wird es für Austausch untereinander genügend Raum geben. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Führungskräfte. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

## Impressum

28. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, September 2016

### Bildquellen:

Seite 1, © LVG&AFS

Seite 2, © Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

### Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3 88 11 89-2, Fax: 0511 3505595, E-Mail: [angelika.maasberg@gesundheit-nds.de](mailto:angelika.maasberg@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-und-schule.de](http://www.gesundheit-und-schule.de)
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.3 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: [Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de](mailto:Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de), Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)